



Abteilung für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik

WIE ARBEITEN WIR

Ein – in den Augen der Erwachsenen – merkwürdiges oder gestörtes Essverhalten ist bei vielen Jugendlichen und jungen Erwachsenen weit verbreitet und daher weitgehend normal. Häufig vergehen diese Episoden. Manchmal allerdings verbergen sich dahinter schwerwiegendere Probleme und das Essverhalten wird zu einem Bewältigungsversuch in jugendlichen Lebenskrisen. Damit besteht die Gefahr, längerfristig an einer schweren Essstörung - Magersucht, Esssucht oder Ess- Brechsucht - zu erkranken und damit dauerhaft den eigenen Körper und die eigenen Lebensmöglichkeiten zu beschädigen. Aus diesem Grund ist eine möglichst frühzeitige Beratung oder Behandlung von großer Wichtigkeit. In unseren Behandlungen verbinden wir psychotherapeutische Einzelgespräche, in denen das Erleben und die Geschichten der Jugendlichen im Zentrum stehen, mit familientherapeutischen Sitzungen, in denen es um die gemeinsamen Erfahrungen der gesamten Familie geht. Da Essstörungen auch körperliche Auswirkungen haben, ist eine ärztliche Betreuung immer Teil unseres Therapieangebotes.

HALTUNG UND KONZEPT

Wir bieten Kindern & Jugendlichen mit deren Angehörigen und Bezugspersonen in schwierigen Übergangssituationen und turbulenten Zeiten sowie bei entwicklungsbedingten Fragen ein umfangreiches, ganzheitliches Angebot in Form von

- Diagnostik
- Beratung
- Betreuung
- Multimodaler Therapie

Wir arbeiten in einem multiprofessionellen Team und kooperieren interdisziplinär.

Wir geben Entwicklungsraum für Beziehung sowie Struktur für das Alltagsleben mit Entfaltungsmöglichkeiten.

AMBULANZ Essstörung



**Milserstraße 10
6060 Hall in Tirol**

**Tel: +43(0)50504-33836
Fax: +43(0)50504-33835
E-Mail: hall.kjp.ambulanz@tirol-kliniken.at**



ESSSTÖRUNGEN

Unzufriedenheit mit sich selbst, dem eigenen Körper oder gar mit dem ganzen Leben gehören zu den Grunderfahrungen vieler Jugendlicher und junger Erwachsener. Nicht selten äußert sich dies in einer Störung des Essverhaltens. Manche Jugendliche essen zu wenig, zu viel oder essen viel zu viel und erbrechen. In Gesprächen berichten Betroffene häufig, dass sie mit ihrem Essverhalten Veränderungen in ihrem Leben bewirken wollten. So etwa

- weniger essen, um abzunehmen, von anderen akzeptiert zu werden oder um Kraft und Willensstärke zu beweisen
- viel essen, um die Leere oder Gefühle von Traurigkeit zu vertreiben und sich zu trösten
- viel essen und brechen, um unangenehme Gefühle loszuwerden und sich wieder sauber und unbeschwert zu fühlen

Wir sehen daher Essstörungen bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen weniger als rätselhafte Krankheit, sondern als - riskanten – Lösungsversuch psychischer und sozialer Konflikte.

ANGEBOTE / SCHWERPUNKTE

- Orientierende Erstgespräche
 - Information und Aufklärung über die verschiedenen Formen von Essstörungen, deren mögliche Folgen und Behandlungsmöglichkeiten
 - organische Abklärung (körperliche Untersuchung, Labor, EKG, ggf. MRT)
 - Befundbesprechung und Behandlungsplanung
- Behandlung
 - Erlauben es der körperliche Zustand und die psychische Befindlichkeit bieten wir ambulante Behandlungen an. Die Planung erfolgt gemeinsam mit den Jugendlichen und ihren Familien und richtet sich nach den individuellen Problemlagen, Bedürfnissen und Entwicklungen. Gerne arbeiten wir dabei mit KollegInnen aus dem niedergelassenen Bereich zusammen.
- Überweisung
 - Wir sind bei der Suche nach Therapieangeboten im niedergelassenen Bereich behilflich

ZIELE

könnten sein –

- ein liebevolleres Verhältnis zu sich und dem Körper gewinnen, statt übertriebene Selbstkontrolle und Disziplinierung
- genussvolles Essen statt Einschränkung und Kalorienzählen
- das Leben in seiner Vielfalt und Buntheit leben statt einseitigem Streben nach Perfektion
- Vertrauen in die eigenen Kräfte und Stärken gewinnen statt dauerhaftem Selbstzweifel
- Vertrauen in die gemeinsamen Kräfte der Familie entwickeln statt wechselseitigem Misstrauen und Kritik
- Die Essstörung als Lösungsversuch würdigen anstatt sie zu bekämpfen